

Beschlussvorlage

öffentlich

Fachbereich/Sg.: 1.1	Az.:	Datum: 03.07.2023	Vorlage Nr. 2023/0169/1.1
-------------------------	------	----------------------	------------------------------

Beratungsfolgen		TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten	Ö		12.07.2023	Kenntnisnahme	

BETREFF

Kommunale Forstwirtschaft - Endabrechnung 2022 Limburg-Dürkheimer Wald

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten nimmt den Jahresabschluss 2022 für den Limburg-Dürkheimer Wald im Produkt „Kommunale Forstwirtschaft“ zur Kenntnis, der mit einem Defizit in Höhe von **187.717,75 €** abschließt.

Bürgermeister/Dezernent:

Finanzielle Auswirkungen:

98.167,75 € Kostenträger 555100, KST 111101

Begründung:

Der Teilergebnishaushalt Kostenträger 555100 „Kommunale Forstwirtschaft“ sah in der Planung für das Haushaltsjahr 2022 bei der Kostenstelle 111101 Forsten Limburg-Dürkheimer Wald ein Defizit von **89.550,00 €** vor.

Auf Grund der Jahresabrechnung 2022 ergibt sich ein Defizit in Höhe von **187.717,75 €**.
Damit erhöht sich das geplante Jahresdefizit um **98.167,75 €**.

Die Aufschlüsselung mit Erläuterungen ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

Zu Konto 414420

Der Entlastungsbetrag des Landes für die Durchführung der sonstigen forstlichen Aufgaben im Rahmen der Beförsterungskosten im LDW stieg durch eine Änderung der rechtlichen



Regelungen Ende 2021 deutlich von 30 % auf 40 %. Dies gilt sowohl für das Jahr 2022 als auch rückwirkend für das Jahr 2021.

Zu Konto 441100

In der Planung für das Jahr 2022 war eine Holzernte von 24.518 fm Rohholz vorgesehen. Tatsächlich wurden nur 12.601 fm Rohholz eingeschlagen und 7.909 fm verkauft.

Auch 2022 prägten Effekte des Klimawandels das Geschehen im LDW. Der massive Schneebruch am 08.04.22 sowie die extreme Dürre während der gesamten Vegetationsperiode haben das Betriebsgeschehen erheblich negativ beeinflusst. Ein bislang noch nicht erlebter Mangel an Arbeitskapazität sowohl bei Forstunternehmern als auch bei Regiekraften verhinderte zusätzlich die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen in allen Bereichen des Forstbetriebs.

Die Borkenkäfer-Katastrophe verlagerte sich vom Westerwald in den Hunsrück, was den Absatz von Kiefernholz erneut erschwerte. So konnte Landesforsten erst für den Herbst Verträge über Kiefernstammholz als ein zentrales Sortiment im LDW abschließen. Gleichzeitig werden im Staatswald von Rheinland-Pfalz in älteren, geschlossenen Buchenwäldern unverändert keine Maßnahmen durchgeführt, um hier weiteren Trockenstress zu vermeiden. Insgesamt zeigte sich der Holzmarkt v.a. beim Nadelholz im Jahresverlauf wieder volatil mit Überraschungen. Im Ergebnis konnte im LDW der geplante Einschlag nur zu 51 % realisiert werden.

Obwohl der erzielte Durchschnittserlös über alle Sortimente und Baumarten um 7 Euro pro fm über der Planung lag, ließen sich dadurch die Mindereinnahmen aufgrund der geringen Einschlags- und noch geringeren Verkaufsmenge nicht ansatzweise kompensieren. Auch die mit der geringen Einschlagsmenge verbundenen reduzierten Ausgaben für die Holzernte genügten nicht für eine Kompensation.

Zu Konto 523110

In diesem Bereich kommt es bei den folgenden Positionen zu relevanten Differenzen zwischen Planung und Vollzug mit entsprechenden Auswirkungen auf das Gesamtergebnis im LDW 2022:

1. Im Bereich der Verkehrssicherung entstanden ganz erhebliche Mehrkosten (> 300 %) durch die äußerst gravierenden Auswirkungen des Schneebruchs und der Dürre.
2. Bei der Waldbegründung blieben die Ist-Kosten hinter den Planansätzen zurück. Die Summe aus den nachgeholtten Maßnahmen aus dem Vorjahr und der erneuten Verschiebung der Herbstpflanzung ins Folgejahr (Die ausgeschriebenen Maßnahmen für 2022 konnten im Herbst wieder nicht von Unternehmern durchgeführt werden, weil die ausländischen Pflanzler erneut einen langen Heimaturlaub über Weihnachten antraten.), führte im Wesentlichen zur einer mengenmäßigen Umsetzung der geplanten Pflanzungen bei geringeren Ist-Kosten.
3. Bei der Waldpflege konnte aufgrund von erheblichem Mangel an Arbeitskapazität weder in den Bereichen Dimensionierung und Reifung noch Qualifizierung die Planung erreicht werden. Die ohnehin eher geringe Planung von Wertästung wurde aufgrund von Ausfallrisiken durch den Klimawandel ebenfalls nur zu geringen Teilen realisiert.

Zu Konto 523380

Beim Wegebau entstanden Kosten in Höhe von rund 53.000 €, was deutlich hinter der Planung von 93.000 € zurückließ. Auch hier verhinderte ein Mangel an Unternehmerkapazität in Verbindung mit einem (zu) späten Maßnahmenbeginn, dass die geplanten Gelder verausgabt werden konnten.

Anlagen:

Jahresabschluss 2022 Limburg-Dürkheimer Wald